MONITORING-BERICHT
Rechtsextremismus in Hessen
- September/Oktober 2020 -

Meldungen #304/20 - #371/20

beratungsNetzwerk hessen
Gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus

Vorbemerkungen

Die Monitoring-Berichte „Rechtsextremismus in Hessen" dokumentieren unterschiedliche rechtsextremistische und damit einhergehende antidemokratische und menschenfeindliche Vorkommnisse, Aktivitäten und Auffälligkeiten in Hessen in einem bestimmten Zeitraum. Sie erscheinen in unregelmäßigen Abständen, mindestens jedoch sechs Mal im Jahr. Grundlage der Monitoring-Recherchen sind öffentliche, offizielle und selbst recherchierte Quellen wie Polizeiberichte, Presse- und Medienberichte, Internetpräsenzen und Beiträge in sozialen Netzwerken.

Die Monitoring-Berichte werden vom Frankfurter Medienbüro „achtsegel.org" im Auftrag des Demokratiezentrums Hessen im „Beratungsnetzwerk Hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus" recherchiert und erstellt.

Die jeweils verwendeten Quellen sind unter bzw. neben den einzelnen Texten angegeben. Die vorliegende Sammlung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit!

Bitte um Mithilfe

Um ein möglichst umfassendes Bild zu erhalten, bitten wir um Ihre Unterstützung und würden uns über entsprechende Beiträge für künftige Monitoring-Berichte sehr freuen. Bitte melden Sie uns Vorkommnisse und Aktivitäten im Bereich Rechtsextremismus und Rechtspopulismus unter Angabe nachvollziehbarer Quellen an unten stehende E-Mail-Adresse – auch vermeintliche „Kleinigkeiten" wie diesbezügliche Schmierereien und Sticker im öffentlichen Raum oder Flyer und Flugblätter in Briefkästen!

Helfen Sie mit, das Lagebild von Aktivitäten, Vorkommnissen und Auffälligkeiten aus dem rechten und rechtsextremen Milieu in Hessen zu erhellen.

Ihre Hinweise – wie auch Rückfragen – schicken Sie bitte per E-Mail an:
monitoring@beratungsnetzwerk-hessen.de

Bei Fragen, Anregungen, Kritik oder Ergänzungen zu Fällen, die in diesem Bericht aufgeführt sind, geben Sie bitte die jeweilige Fall-Chiffre (= Hashtag über dem Datum) an.

Demokratiezentrum Hessen im „Beratungsnetzwerk Hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus (https://beratungsnetzwerk-hessen.de/)

Achtsegel.org – Büro für demokratische Kommunikation und politische Bildung im Netz (http://www.achtsegel.org/)

Inhalt:

- **Themenschwerpunkte September/Oktober 2020** 4
  - Hausdurchsuchung in Hessen im Zusammenhang mit „NSC 131" 4
  - Fortführung des Prozesses im Mordfall Lübcke 6
- **Chronik rechter Vorfälle, Aktivitäten und Auffälligkeiten in Hessen** 9
  - Proteste gegen Maßnahmen in der Corona-Pandemie 30
- **Chronik staatlicher Ermittlungen und Gerichtsprozesse** 34

Hausdurchsuchung in Hessen im Zusammenhang mit „NSC 131"

Laut Bericht der „Hessenschau" wurden am 16. September hessenweit Razzien bei Personen aus der rechten Szene durchgeführt (#304/20). Es wurden Waffen, NS-Devotionalien, Betäubungsmittel und Datenträger gefunden. An den Razzien waren insgesamt 30 Einsatzkräfte der Polizeipräsidien aus Westhessen, Mittelhessen, Osthessen und Südosthessen beteiligt. In welchen Städten oder Landkreisen die Wohnungen durchsucht wurden, ist nicht bekannt. Laut des Rechercheportal „Belltower News" sollen einige der Hausdurchsuchungen im Zusammenhang mit einer neu gegründeten international vernetzte extrem rechten Gruppe unter dem Namen „NSC 131" stehen (#304/20). NSC steht für „Nationalist Social Club"; 131 steht als Zahlenkürzel für ACA/Anti Communist Action. Die Gruppe soll vor allem in den USA, aber auch in verschiedenen anderen Ländern aktiv sein. Ihre Mitglieder sollen teilweise ehemalige Mitglieder rechtsterroristischer Gruppen wie „The Base" oder von „Combat18" sein. Ein Mitglied der Gruppe unter dem Pseudonym „Paulo" posierte auf einem Instagram-Foto mit einschlägiger rechtsextremer Szenebekleidung in der Frankfurter Innenstadt. Laut Chatprotokollen aus dem Telegram-Chat der Gruppe, die „Belltower" vorliegen, wurde die „NSC 131 Deutschland"-Gruppe am 16. September kurzerhand aufgelöst. Ein Mitglied schrieb: „Grund dafür sind Hausdurchsuchung (sic) im Wiesbadener Raum".

Laut Polizeimeldung wurde am 16. September in Wiesbaden-Biebrich die Wohnung eines 21-jährigen Mannes durchsucht (#305/20). Er wurde verdächtigt, seit Oktober 2019 in der Öffentlichkeit in Wiesbaden wiederholt volksverhetzende Botschaften verbreitet zu haben. So wurden beispielsweise im Bereich des Schlachthofes und rund um eine Wiesbadener Berufsschule entsprechende Schriftbilder und Aufkleber aufgefunden. Ende Januar und Anfang Februar waren im Wiesbadener Stadtteil Biebrich wiederholt antisemitische Botschaften aufgetaucht (#32/20). Im Bereich

#304/20

16.09.2020

Mehrere Wohnungsdurchsuchungen in rechtsextremer Szene

Hessen/Wiesbaden/ Frankfurt am Main

Quellen:
https://www.hessenschau.de/panorama/mehrere-wohnungsdurchsuchungen-in-rechtsextremer-szene-,durchsuchungen-rechte-szene-100.html

https://www.belltower.news/hausdurchsuchungen-in-hessen-neue-rechtsextreme-gruppe-nsc-131-in-deutschland-104383/

Schlagworte:
#Ermittlungen #Waffen #NS-Devotionalien #Betäubungsmittel #NSC131

#305/20

16.09.2020

Hausdurchsuchung und Festnahme in Wiesbaden

Wiesbaden

Quellen:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43562/4710478

https://twitter.com/KIWi_161/status/1306621031587741697

Schlagworte:
#Ermittlungen #NS-Devotionalien #Waffen #NSC131

des Kulturzentrums Schlachthof in Wiesbaden wurden zwischen dem 12. und 14. April mehrere rechte und antisemitische Farbschmierereien und Aufkleber hinterlassen. Unter anderem wurden Drohungen gegen Linke und Juden gesprüht (#127/20). Laut Twittermitteilung der Gruppe „Kritische Intervention Wiesbaden" wurden auch Aufkleber der Gruppe „NSC 131" in Wiesbaden gefunden (#305/20).

Bei den Ermittlungen der Wiesbadener Kriminalpolizei wurden unter anderem Bilder der Überwachungskamera am Schlachthofgelände ausgewertet. In der durchsuchten Wohnung fanden die Polizisten umfangreiches Material, welches den Verdacht auf eine rechtsradikale Orientierung des 21-Jährigen bestätigte (#305/20). Sichergestellt wurden diverse NS-Devotionalien sowie weitere infrage kommende Tatmittel in Form von mehreren Tausend Aufklebern. Darüber hinaus sicherten die Ermittler verschiedene Waffen und verbotene Gegenstände wie Schreckschusspistolen, Dolche, Schlagringe und andere verbotene Messer.

Fortführung des Prozesses im Mordfall Lübcke

Der Prozess um den Mord an Walter Lübcke wurde im September und Oktober fortgesetzt. Zwischen dem 3. September und 29. Oktober fanden die Prozesstage 15 bis 25 statt. Nach dem Zeitplan des Frankfurter Oberlandesgerichts soll der Prozess voraussichtlich noch bis Anfang Dezember dauern.

Laut Bericht der „FAZ" vom 1. Oktober wurde Markus H., der Mitangeklagte im Prozess um den Mord an Walter Lübcke, aus der Untersuchungshaft entlassen (#307/20). Die Bundesanwaltschaft wirft ihm vor, dem Hauptangeklagten Stephan E. Beihilfe geleistet zu haben. Für eine Fortdauer der Untersuchungshaft, insbesondere einen dringenden Tatverdacht, reichen die bisherigen Erkenntnisse laut Gericht aber nicht aus. Auch eine Mittäterschaft H.s hält das Gericht für unwahrscheinlich. Laut Bericht der „Hessenschau" vom 6. Oktober wurde Markus H. von den hessischen Sicherheitsbehörden als rechtsextremer Gefährder eingestuft (#307/20). Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" vom 8. Oktober legte die Bundesanwaltschaft Beschwerde gegen die Haftentlassung ein.

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" wurde am 22. Oktober Alexander S. als Zeuge im Prozess um den Mord an Walter Lübcke befragt (#308/20). S. war früher bei den „Freien Kräfte Schwalm-Eder" aktiv. Er stand über den verschlüsselten Messenger-Dienst „Threema" in Kontakt mit den beiden Angeklagten Stefan E. und Markus H. (siehe #255/20). Laut Medienbericht soll er auch an einem gemeinsamen Schießtraining mit H. teilgenommen haben (#271/20). Vor Gericht stellte S. seinen Kontakt mit den beiden Angeklagten als freundschaftliche Bekanntschaft dar. S. sagte aus, er sei seit 2014 nicht mehr Teil der rechten Szene. Mit Stefan E. und Markus H. hatte er AfD-Demonstrationen 2017 in Erfurt und 2018 in Chemnitz besucht. Laut Bericht der „Hessenschau" vom 22. Oktober war Alexander S. in Chemnitz in Begleitung von Jonas S. unterwegs, eines weiteren ehemaligen

#306/20

02.09.2020

Oberlandesgericht und Generalbundesanwalt verweigern Lübcke-Untersuchungsausschuss Akteneinsicht

Wiesbaden

Quelle:
https://www.hessenschau.de/politik/landtag/luebcke-ausschuss-droht-mit-klage-gegen-oberlandesgericht,untersuchungsausschuss-luebcke-102.html

Schlagworte:
#Ermittlungen #Mord #Lübcke #Rechtsterrorismus

#307/20

01.10.2020

Markus H. wird aus Untersuchungshaft entlassen

Frankfurt am Main

Quellen:
https://www.faz.net/aktuell/politik/inland/luebcke-prozess-mitangeklagter-aus-untersuchungshaft-entlassen-16980739.html

https://www.fr.de/rhein-main/luebcke-mord-mitangeklagter-markus-als-gefaehrder-eingestuft-90062657.html

https://www.fr.de/rhein-main/luebcke-prozess-beschwerde-gegen-haftentlassung-von-markus-90064877.html

Schlagworte:
#Mord #Rechtsterrorismus #Prozess #Lübcke

Mitglieds der „Freien Kräfte Schwalm-Eder".

Im Oktober kamen auch neue Details zur ideologischen Einstellung und den Verbindungen in die rechte Szene der beiden Angeklagten ans Licht. Laut Bericht der „Welt" vom 25. Oktober hatte Stefan E., Angeklagter im Mordfall Lübcke, von 2001 bis 2011 Kontakt zum NPD-Bundesvizevorstand Thorsten Heise (#309/20). Das geht aus Unterlagen des hessischen Landesamtes für Verfassungsschutz hervor. Die beiden trafen etwa in Kassel bei Stammtischen der NPD und von Kameradschaften aufeinander, fuhren zusammen im Bus zu einer Berliner Großdemonstration und besuchten Kundgebungen. An der Seite des Neonazi-Kaders Heise nahm E. auch an einer Winter- und einer Sommersonnenwendfeier in Hessen und Thüringen teil. Heise, der in Thüringen wohnt, gilt auch als eine Führungsfigur der mittlerweile verbotenen rechtsterroristischen Gruppierung „Combat 18" (Hintergründe im Monitoring-Bericht Januar/Februar 2020: Fokus „Verbot von Combat 18"). Am 24. Prozesstag am 27. Oktober sagte laut Bericht der „Hessenschau" der Polizeibeamte Markus P. aus, der Erkenntnisse aus den Ermittlungen gegen die beiden Angeklagten mitteilte (#311/20). Stefan E. soll demnach mehrmals an die „Identitäre Bewegung" Geld gespendet haben.

Gegen einen der ehemaligen Anwälte von Stefan E. ermittelt inzwischen die Staatsanwaltschaft (#310/20). Laut Bericht der „Zeit" vom 27. Oktober leitete die Staatsanwaltschaft Kassel Ermittlungen gegen den ehemaligen Anwalt des mutmaßlichen Lübcke-Attentäters Stephan E. ein. Dem Anwalt Frank Hannig wird im Zusammenhang mit dem Prozess gegen E. vorgeworfen, diesen zu einem falschen Geständnis angestiftet zu haben.

Laut Bericht der „Hessenschau" vom 2. September wurde dem Ausschuss des Hessischen Landtags, der sich mit dem Mord an Walter Lübcke beschäftigt, die Einsicht in zentrale Akten zu dem Fall verweigert (#306/20). Der Staatsschutzsenat des Oberlandesgerichts (OLG) Frankfurt und der Generalbundesanwalt verweigern die Einsicht in ihre Unterlagen, solange der Prozess gegen den mutmaßlichen Attentäter Stephan E. noch läuft. Laut Bericht der „FAZ" vom 31. Oktober kam ein von dem Untersuchungsausschuss beauftrag-

#308/20

22.10.2020

Alexander S. im Zeugenstand beim Lübcke-Prozess

Frankfurt am Main

Quellen:
https://www.fr.de/rhein-main/luebcke-prozess-migranten-und-juden-abgelehnt-90077824.html

https://www.hessenschau.de/panorama/luebcke-prozess-unwahrscheinlich-schwer-unwahrscheinlich-stark,prozess-blog-mordfall-luebcke-104.html#77855026-fd64-4e7e-9358-db71ad7d57ed

Schlagworte:
#Lübcke #Mord #Prozess #FreieKräfteSchwalmEder

#309/20

25.10.2020

Stefan E. hatte Kontakt zu Thorsten Heise

Kassel / Fetterode (Thüringen)

Quelle:
https://www.welt.de/politik/deutschland/article218442702/Verfassungsschutz-Luebcke-Moerder-mit-Kontakten-zu-NPD-Kader-Heise.html

Schlagworte:
#Lübcke #Mord #Rechtsterrorismus #Combat18

#310/20

27.10.2020

Ermittlungen gegen Ex-Anwalt von Lübcke-Angeklagtem

Frankfurt am Main

Quelle:
https://www.zeit.de/news/2020-10/27/ermittlungen-gegen-ex-anwalt-von-luebcke-angeklagtem

Schlagworte:
#Lübcke #Mord #Prozess #Ermittlungen

ter Professor für Öffentliches Recht in einem Gutachten jedoch zu dem Ergebnis, dass die Entscheidung rechtswidrig sei und den Landtag in seinen Rechten verletze (#312/20). Auf dieser Grundlage reichte der Untersuchungsausschuss am 24. Oktober Rechtsmittel ein. Laut Ausschussvorsitzenden Christian Heinz (CDU) hätten allerdings der Generalbundesanwalt und der hessische Verfassungsschutz bereits Unterlagen geschickt, die den Prozess nicht direkt betreffen.

#311/20

27.10.2020

24. Prozesstag

Frankfurt am Main

Quellen:
https://www.hessenschau.de/panorama/luebcke-prozess-auf-der-langen-zielgeraden,prozess-blog-mordfall-luebcke-104.html#4adeb368-379b-4749-90c7-8a89b83ccfdf

https://www.spiegel.de/panorama/justiz/fall-walter-luebcke-zinnsoldat-mit-hakenkreuzbinde-a-c07c0603-5520-4050-a11c-631724a2d94a

Schlagworte:
#Lübcke #Mord #Prozess

#312/20

31.10.2020

Generalbundesanwalt schickt Daten an Lübcke-Untersuchungsauschuss

Frankfurt am Main/ Wiesbaden

Quelle:
https://www.faz.net/-gzg-a4znu

Schlagworte:
#Ermittlungen #Mord #Lübcke #Rechtsterrorismus

#313/20
01.09.2020

Aufkleber von „Der III. Weg" in Groß-Gerau

Groß-Gerau (Landkreis Groß-Gerau)

Laut einer Information, die der Redaktion per Mail zuging, wurde ein Aufkleber der rechtsextremistischen Kleinpartei „Der III. Weg" am 1. September vor dem Historischen Rathaus in Groß-Gerau an der Ecke Frankfurter Straße und Mainzer Straße entdeckt.

Quelle:
Info kam per Mail

Schlagworte:
#Aufkleber #DritterWeg

#314/20
03.09.2020

Neue „NSU 2.0"-Drohmail gegen Seda Başay-Yıldız

Frankfurt am Main

Laut Bericht der „taz" vom 3. September haben die Täter*innen, die hinter den „NSU 2.0"-Drohmails stecken, erneut private Daten der bedrohten Anwältin Seda Başay-Yıldız erlangt. In einer mit „NSU 2.0 Der Führer" unterzeichneten Mail von Ende Juni wird nach taz-Recherchen ihre aktuelle, öffentlich nicht bekannte Wohnanschrift in Frankfurt genannt. Es steht der Verdacht im Raum, dass erneut persönliche Daten in einem Polizeisystem abgefragt wurden.

Quelle:
https://taz.de/taz-Recherche-zum-NSU-20/!5712254/

Schlagworte:
#Polizeiskandal #Bedrohung

#315/20
03.09.2020

Erneutes Drohschreiben gegen das Café Klatsch

Wiesbaden

Laut Bericht des „Merkurist" vom 3. September ging bei Café Klatsch in Wiesbaden erneut ein rechtsextremistisches Drohschreiben ein. Bereits im März 2019 war ein ähnliches Drohschreiben eingegangen (#94/19). Das Schreiben richtete sich gegen die „Fridays For Future"-Aktivist*innen, gegen Migrant*innen, People of Colour und alle linken Aktivist*innen und Organisationen. Das Schreiben nahm Bezug auf den Mord an Walter Lübcke und die Terroranschläge in Hanau und Halle.

Quelle:
https://merkurist.de/wiesbaden/rechtsextremismus-widerwaertiger-einschuechterungsversuch-cafe-klatsch-erhaelt-erneut-rassistische-drohbriefe_U1y

Schlagworte:
#Bedrohung

#316/20
04.09.2020

„NSU 2.0" bereits im August 2018 aktiv

Frankfurt am Main / Berlin

Laut Bericht der „taz" vom 4. September hat ein Mann bereits im August 2018 telefonisch versucht, an private Daten von taz-Autor*in Hengameh Yaghoobifarah zu kommen. Er meldete sich damals telefonisch in der taz-Redaktion, gab sich als Polizist aus und äußerte eine Drohung. In zwei späteren „NSU 2.0"-Schreiben wird präzise auf diesen Anruf Bezug genommen. Die Nachrichten, in denen das Telefonat erwähnt wird, wurden im Oktober 2019 beziehungsweise Juni 2020 von der Adresse verschickt, die die Ermittler dem „NSU 2.0" zuordnen.

Quelle:
https://taz.de/taz-Recherche-zu-Drohschreiben/!5712421/

Schlagworte:
#Polizeiskandal #Bedrohung

#317/20
04.09.2020

Hitlergruß in Darmstadt

Darmstadt / Schlangenbad (Rheingau-Taunus-Kreis)

Laut Bericht des „Darmstädter Echo" zeigte ein 24 Jahre alter Mann aus Schlangenbad am 4. September in der Robert-Bosch-Straße in Darmstadt den Hitlergruß. Er wurde festgenommen und erhielt eine Anzeige, unter anderem wegen Verwenden von Kennzeichen verfassungswidriger

Organisationen.

Quelle:
https://www.echo-online.de/lokales/darmstadt/festnahme-nach-hitlergruss-polizei-ermittelt-gegen-24-jahrigen_22218575

Schlagworte:
#Hitlergruß

#318/20

07.09.2020

Rechtsextreme Sticker in Frankfurt-Höchst

Frankfurt am Main

Im Frankfurter Stadtteil Höchst wurden im Zeitraum vom 6. bis 7. September rechtsextreme Sticker entdeckt. Die Sticker zeigen Motive aus dem Versandhandel des NPD-nahen Projekts „FSN.TV"

Quelle:
Hinweis an die Redaktion

Schlagworte:
#Aufkleber

#319/20

08.09.2020

Rassistische Beleidigung basierend auf einem Kleidungsstück

Frankfurt am Main

Laut Meldung auf dem Portal „Hessen schaut hin" wurde in Frankfurt am 8. September ein Vater mit Kind von einer vorbeifahrenden Dame rassistisch beleidigt. Sie bezog sich in ihrer rassistischen Aussage auf die Kleidung des Mannes.

Quelle:
https://hessenschauthin.de/chronik/

Schlagworte:
#Rassismus #Beleidigung

#320/20

09.09.2020

Hitlergruß aus dem Hotelfenster

Wiesbaden

Laut Polizeimeldung zeigte am 9. September ein 22-jähriger Mann aus einem Hotelfenster in der Luisenstraße in Wiesbaden heraus den Hitlergruß. Er richtete sich damit gegen Teilnehmer*innen einer Versammlung, die durch die Luisenstraße zogen und sich für die Aufnahme von Geflüchteten aus dem Lager im griechischen Moria einsetzten.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43562/4703470

Schlagworte:
#Hitlergruß #Störaktion

#321/20

10.09.2020-
11.09.2020

Mutmaßliche Brandstiftung in ehemaligem Hotel

Schlitz (Vogelsbergkreis)

Laut Bericht des „Lauterbacher Anzeigers" gab es in Nacht vom 10. auf den 11. September einen Großbrand im ehemaligen Hotels „Gundrum" in der Otto-Zinßer-Straße in Schlitz. Die Polizei schließt eine Brandstiftung nicht aus. Wer den Brand gelegt hat, ist unklar. Das in der Brandnacht leerstehende Hotel diente zuletzt als Geflüchtetenunterkunft.

Quelle:
https://www.lauterbacher-anzeiger.de/lokales/vogelsbergkreis/landkreis/grossbrand-in-schlitz_22240761

Schlagworte:
#Brandstiftung

#322/20

12.09.2020

Infostände der „Identitären Bewegung" in Gießen und Friedberg

Gießen (Landkreis Gießen) / Friedberg (Wetteraukreis) / Alsfeld (Vogelsbergkreis) / Limburg (Limburg-Weilburg) / Biedenkopf (Marburg-Biedenkopf) / Moerlenbach (Kreis Bergstraße)

Laut Informationen, die die Redaktion per Mail erhielt, betrieb die „Identitäre Bewegung" am 12. September einen Infostand am Pauls-Platz in Gießen. Ebenfalls am 12. September soll die „Identitäre Bewegung" einen Infostand in Friedberg aufgestellt haben. Laut eigenen Angaben der Identitären auf deren Kampagnenwebseite „Strassenbüro" betrieb die rechtsextremistische Gruppe darüber hinaus Infostände in Alsfeld, Limburg, Biedenkopf und Moerlenbach. Für diese Infostände ist kein Datum bekannt. Bereits im August hatte die „Identitäre Bewegung" mehrere Infostände in Hessen betrieben (#20.08./#23.08.)

Quelle:
Info kam per Mail

https://strassenbuero.de/
Schlagworte:
#IB #Kundgebung #Flugblätter

#323/20
15.09.2020

Festnahme nach Hitlergruß am Rande einer Moria-Kundgebung

Limburg an der Lahn (Limburg-Weilburg)

Laut Bericht der „Frankfurter Neuen Presse" zeigte ein 34-jähriger Mann am 15. September am Rande einer Kundgebung von „Wir sind mehr – Gegen Rechtsextremismus für Demokratie und Toleranz Limburg-Weilburg" auf dem Europaplatz in Limburg den Hitlergruß. Die Kundgebung setzte sich für die Geflüchteten im griechischen Lager Moria ein. Der Mann wurde festgenommen.

Quelle:
https://www.fnp.de/hessen/limburg-moria-gefluechtete-kundgebung-polizei-festnahme-zr-90045315.html

Schlagworte:
#Hitlergruß #Störaktion

#324/20
16.09.2020

Rechte Parolen an Dorfgemeinschaftshaus gesprüht

Werschau (Limburg-Weilburg)

Laut Polizeimeldung wurden am 16. September am Dorfgemeinschaftshauses in der Hessenstraße in Werschau aufgesprühte rechte Parolen entdeckt.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/50153/4709728

Schlagworte:
#Graffiti #RechteParolen

#325/20

17.09.2020

Sechs weitere „NSU 2.0"-Drohschreiben aufgetaucht

Wiesbaden/Frankfurt am Main

Laut Bericht der „Zeit" vom 17. September sind sechs weitere mit dem Kürzel „NSU 2.0" unterzeichnete Drohschreiben verschickt worden (Hintergründe dazu im Fokus „NSU 2.0-Drohmails und illegale Datenabfragen bei der hessischen Polizei" im Monitoring-Bericht Juli-August 2020).

Quelle:
https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2020-09/nsu-2-0-drohschreiben-politiker-prominente-rechtsextremismus

Schlagworte:
#Polizeiskandal #Drohschreiben

#326/20

18.09.2020 - 19.09.2020

Verfassungsfeindliches Symbol in Pkw gekratzt

Schwalbach am Taunus (Main-Taunus-Kreis)

Laut Polizeimeldung beschädigten unbekannte Täter*innen zwischen dem 18. und 19. September ein Auto in der Julius-Brecht-Straße in Schwalbach, indem sie ein verfassungsfeindliches Symbol in den Lack kratzten.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/50154/4713878

Schlagworte:
#Sachbeschädigung #VerboteneSymbole

#327/20

19.09.2020-
20.09.2020

Hakenkreuz auf Schule gesprüht

Steinau an der Straße (Main-Kinzig-Kreis)

Laut Polizeimeldung wurden am Wochenende vom 19. auf den 20. September in der Schloßstraße in Steinau auf dem Gehweg und an den Fenstern der dortigen Schule Graffiti aufgesprüht. Darunter waren ein verkehrt herum gezeichnetes Hakenkreuz und der Schriftzug „Empire".

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43561/4713915

Schlagworte:
#Graffiti #Hakenkreuz #Schule

#328/20

20.09.2020

Weitere illegale Datenabfrage bei der hessischen Polizei

Frankfurt am Main

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" vom 20. September soll ein Kriminalkommissar des Frankfurter Polizeipräsidiums illegal Informationen aus Polizeidatenbanken abgerufen haben. Zudem soll er nebenberuflich für die Sicherheitsfirma „Asgaard" gearbeitet haben, ohne diese Nebentätigkeit von seinem Dienstherrn genehmigen zu lassen. Laut einer Recherche der ARD-Sendung „Kontraste" und des „Spiegels" fielen Mitarbeiter*innen von „Asgaard" immer wieder durch rechte Äußerungen auf. Gegen den Beamten, der im Landkreis Germersheim in Rheinland-Pfalz lebt, wird wegen Bestechlichkeit und die Verletzung von Dienstgeheimnissen ermittelt. Laut Innenminister Peter Beuth gebe es bislang keine Hinweise auf eine rechtsextreme Betätigung des Kriminalkommissars.

Quellen:
https://www.fr.de/frankfurt/frankfurt-polizist-rechtsextremismus-zweifelhaften-rechtsverstaendnis-asgaard-beuth-kriminalpolizei-90047690.html

https://www.spiegel.de/politik/deutschland/ns-symbole-bei-deutscher-sicherheitsfirma-im-irak-die-rechten-rambos-von-asgaard-a-cc8218f7-1a0d-47ed-8150-b6923e592a45

Schlagworte:
#Polizeiskandal

#329/20
21.09.2020

Hakenkreuz-Schmiererei an Hinweistafel

Neckarsteinach (Kreis Bergstraße)

Laut Polizeimeldung wurde am 21. September eine Hakenkreuz-Schmiererei auf einer Hinweistafel in der Nähe der Sangenwaldhütte bei Neckarsteinach entdeckt.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/4969/4713540

Schlagworte:
#Hakenkreuz #Graffiti

#330/20
23.09.2020

59 antisemitische Vorfälle an Frankfurter Schulen zwischen 2016 und 2018

Frankfurt am Main

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" vom 23. September registrierte die Bildungsstätte Anne Frank 59 antisemitische Vorfälle an Schulen in Frankfurt am Main zwischen 2016 und 2018. 54 dieser Vorfälle stünden im Zusammenhang mit religiös gerahmten Konflikten.

Quelle:
https://www.fr.de/frankfurt/antisemitismus-im-frankfurter-schulalltag-90049552.html

Schlagworte:
#Antisemitismus #Schule #Hintergrund

#331/20
25.09.2020

Junge Männer mit rassistischen Aufklebern gestoppt

Bensheim (Kreis Bergstraße) / Viernheim (Kreis Bergstraße) / Heppenheim (Kreis Bergstraße) / Mannheim (Baden-Württemberg)

Laut Bericht von „n-tv" wurde am Abend des 25. September eine Gruppe von 10 Männern im Alter zwischen 15 und 24 Jahren in Bensheim von der Polizei gestoppt. Bei der Durchsuchung der Gruppe seien rund 500 Aufkleber mit rechten, rassistischen und verfassungsfeindlichen Inhalten sichergestellt worden. Zeugen meldeten zuvor eine Gruppe, die „möglicherweise Nazi-Parolen skandieren würden" und Laternen und Pfosten mit den Aufklebern beklebten. Den Verdächtigen aus Mannheim, Heppenheim und Viernheim droht ein Strafverfahren.

Quelle:
https://www.n-tv.de/regionales/hessen/Junge-Maenner-mit-rassistischen-Aufklebern-gestoppt-article22061733.html

Schlagworte:
#RechteParolen #Aufkleber #Rassismus

#332/20
26.09.2020

Antisemitischer Leserbrief in „Darmstädter Echo" abgedruckt

Darmstadt (Landkreis) / Riedstadt (Kreis Groß-Gerau)

Im „Darmstädter Echo" wurde am 26. September ein antisemitischer Leserbrief abgedruckt, in dem Juden nahegelegt wurde, Deutschland zu verlassen. Unterzeichnet wurde der Leserbrief von Michael O. aus Riedstadt. Der Chefredakteur des „Darmstädter Echo" entschuldigte sich am 27. September für die Veröffentlichung.

Quelle:
https://twitter.com/Freddy2805/status/1309917088371400704

https://www.echo-online.de/lokales/region/erklarung-von-chefredakteur-lars-hennemann_22326606

Schlagworte:
#Antisemitismus

#333/20
27.09.2020

Mann zeigt Hitlergruß im Frankfurter Flughafen

Frankfurt am Main

Laut Polizeimeldung grüßte ein 50-jähriger Mann im Terminal 1 des Frankfurter Flughafens eine Bekannte mit dem Hitlergruß. Die Polizei leitete ein Verfahren gegen den Mann ein.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/4970/4719285

Schlagworte:

#Hitlergruß

#334/20
28.09.2020

Zwei Extremist*innen mit Waffenbesitzkarten im Main-Kinzig-Kreis

Main-Kinzig-Kreis

Laut Bericht der „Fuldaer Zeitung" vom 28. September sollen momentan zwei Personen Waffenbesitzkarten haben, die im Verdacht stehen, einer extremistischen Vereinigung anzugehören oder mit ihr zu sympathisieren oder den „Reichsbürgern" anzugehören. Dies ergab eine Anfrage der Grünen- und der Linken-Kreistagsfraktion im Kreistag des Main-Kinzig-Kreises zu Schusswaffen im Landkreis. Gegen beide Personen seien Verfahren zum Entzug des Waffenbesitzes eingeleitet worden. Durch Nachfragen bei den Sicherheitsbehörden oder andere Hinweise seien, laut „Fuldaer Zeitung", sieben Verdachtsfälle von Personen mit Waffenbesitzkarten bekannt.

Quelle:
https://www.fuldaerzeitung.de/kinzigtal/waffenbesitzer-main-kinzig-kreis-schusswaffen-gruene-linke-waffenschrank-sportschuetzen-jaeger-90054898.html

Schlagworte:
#Waffen

#335/20
29.09.2020

Identitäre wollten Infostand in Egelsbach abhalten

Egelsbach (Landkreis Offenbach)

Laut Informationen, die per Mail bei der Redaktion eingingen, hatte die „Identitäre Bewegung" einen Infostand für den 29. September in Egelsbach angemeldet. Nachdem Gegenproteste angekündigt wurden, meldeten die Identitären ihren Infostand wieder ab. Im August und September 2020 führte die „Identitäre Bewegung" mehrfach Infostände an verschiedenen Orten in Hessen im Rahmen ihrer bundesweiten Kampagne „Strassenbuero" durch (#285/20; #289/20; #12.09.).

Quelle:
Info kam per Mail

Schlagworte:
#IB #Kundgebung

#336/20
29.09.2020

Vorwürfe gegen Professor an der Goethe-Universität

Frankfurt am Main

Laut Bericht der „Hessenschau" vom 29. September warf der AStA der Goethe-Universität Frankfurt dem Jura-Professor Hanns-Christian Salger vor, rechtsradikal und demokratiefeindlich zu sein. Der Professor hielt einen Vortrag für die AfD-nahe Desiderius-Erasmus-Stiftung. Zudem engagiere sich Salger in der „Atlas Initiative", deren Vorsitzender Markus Krall immer wieder „durch rechte Umsturzfantasien und antidemokratischer Äußerungen" auffalle. Salger meinte, er habe nicht gewusst, dass die Desiderius-Erasmus-Stiftung AfD-nah sei. Die Universität prüft die Vorwürfe. Laut Bericht der „FAZ" vom 1. Oktober verteidigten der Fachbereich Rechtswissenschaft der Frankfurter Goethe-Universität und das Institute for Law and Finance Salger gegen den Vorwurf, er vertrete antidemokratische Positionen.

Quellen:

https://www.hessenschau.de/gesellschaft/goethe-uni-prueft-schwere-vorwuerfe-gegen-jura-professor,vorwuerfe-uni-professor-100.html

https://www.faz.net/-gzh-a3yfg

Schlagworte:

#Demokratiefeindlichkeit #AtlasInitiative #AfD

#337/20
02.10.2020

Hessischer Verfassungsschutzbericht 2019 vorgestellt

Wiesbaden

Laut Bericht der „Hessenschau" wurde am 2. Oktober der Bericht des hessischen Landesamtes für Verfassungsschutz 2019 vorgestellt. Der hessische Verfassungsschutz geht für das Jahr 2019 von etwa 2.200 Rechtsextremist*innen in Hessen aus. Erstmals erwähnt werden die AfD-Organisationen „Junge Alternative" mit 50 Mitgliedern und „Der Flügel" mit 600 Mitgliedern. „Der Flügel" löste sich Anfang 2020 auf, seine Mitglieder sind weiterhin Teil der AfD. Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" vom 6. Oktober berichtete der Verfassungsschutz über etwa 100 Anfragen von Rechtsextremist*innen für Waffenscheine im Jahr 2019.

Quellen:

https://www.hessenschau.de/gesellschaft/bedrohung-durch-rechtsextremisten-stark-gestiegen,verfassungsschutzbericht-102.html

https://lfv.hessen.de/sites/lfv.hessen.de/files/LfV_Bericht2019_1_1.pdf

https://www.fr.de/rhein-main/rechtsextremismus-hessen-rechte-szene-afd-waffen-waffenschein-luebcke-90060500.html

https://www.bnr.de/artikel/aktuelle-meldungen/mehr-rechtsextremisten-in-hessen

Schlagworte:

#Hintergrund #AfD #Waffen

#338/20

03.10.2020

Antisemitische Parolen auf Demo für Geflüchtete

Frankfurt am Main

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" wurden auf einer Demonstration des Bündnisses „Migrantifa Hessen" unter dem Motto „Moria befreien" am 3. Oktober israelfeindliche Parolen gerufen. Im Laufe des Protestzuges hielt dann eine Vertreterin der Gruppe „Free Palestine FFM" eine Rede, in der Israel mit „Siedlungs-Kolonialismus" in Verbindung gebracht und als „Unterdrücker" bezeichnet wurde. Die Rede endete mit den Worten „Yallah Intifada", also etwa „Auf geht's zur Intifada". Im weiteren Verlauf der Demonstration durch die Frankfurter Innenstadt wurde der Slogan „Palestine will be free – from the River to the Sea" gerufen. Diese Parole, die auf eine „Befreiung" Palästinas vom Jordan bis zum Mittelmeer anspielt, wird häufig als antisemitischer Aufruf verstanden, den Staat Israel zu zerschlagen. Die am Demonstrations-Bündnis beteiligten Gruppe „Seebrücke Frankfurt", „Fridays for future Frankfurt" und „Copwatch" bedauerten und verurteilten die antisemitischen Rufe. Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" vom 18. Oktober nannte das Bündnis „Migrantifa Hessen" die Äußerungen auf der Demonstration unentschuldbar und stellte seine politische Arbeit ein.

Quellen:

https://www.fr.de/frankfurt/frankfurt-demo-migrantifa-linker-antisemitismus-streit-distanzierung-israelfeindlich-90061638.html

https://www.fr.de/frankfurt/migrantifa-stellt-politische-arbeit-vorerst-ein-90073288.html

Schlagworte:

#Antisemitismus

#339/20

06.10.2020 - 08.10.2020

Rechte Schmierereien an Wetterschutzhütte

Kriftel (Main-Taunus-Kreis)

Laut Polizeimeldung hinterließen unbekannte Täter*innen zwischen dem 6. und 8. Oktober an der Außenwand der Wetterschutzhütte „Am Freizeitpark" in Kriftel Schmierschriften mit politisch rechts motiviertem Hintergrund.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/50154/4729966

Schlagworte:
#RechteParolen #Graffiti

#340/20

07.10.2020 - 16.10.2020

Hakenkreuze in Bushaltestelle geritzt

Bad Vilbel (Wetteraukreis)

Laut Polizeimeldungen wurden zwischen dem 7. und 16. Oktober von Unbekannten insgesamt zehn Hakenkreuze in die Glaselemente einer Bushaltestelle in der Vilbeler Straße eingeritzt. Der Schaden wird mit 6.000 Euro beziffert.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43647/4741559

Schlagworte:
#Hakenkreuz #Sachbeschädigung

#341/20

10.10.2020

Vortragsveranstaltung von „Der III. Weg"

Unbekannt

Laut eigener Darstellung vom 10. Oktober hat die rechtsextremistische Kleinpartei „Der III. Weg" Ende September im Taunus eine Vortragsver-

anstaltung organisiert. Der Vortrag soll eine autobiografische Erzählung des Referenten gewesen sein. Aus der Beschreibung des Referenten auf der Webseite von „Der III. Weg" lässt sich schließen, dass es sich bei dem Referenten um den österreichischen Neonazi Günther K. handelte. Der mittlerweile in Hessen lebende K. war 1965 in Wien in eine Schlägerei mit Todesfolge verwickelt und wurde wegen „Notwehrüberschreitung" zu 10 Monaten Haft verurteilt.

Quellen:

https://der-dritte-weg.info/2020/10/zeitzeugenvortrag-im-taunus/

https://www.stopptdierechten.at/2019/04/02/der-gunter-und-der-guenther/

Schlagworte:

#DritterWeg #Veranstaltung

#342/20

11.10.2020

Rassistische Beleidigung bei Fußballspiel

Fürth (Kreis Bergstraße)

Laut Bericht der „Mainspitze" kam es am 11. Oktober beim Fußballspiel zwischen dem FC Fürth und dem FC Türk Gücü Rüsselsheim in Fürth durchgängig zu rassistischen Beleidigungen seitens der Zuschauer.

Quelle:

https://www.main-spitze.de/sport/fussball/grossgerau-ruesselsheim/turk-gucu-verliert-und-wird-beleidigt_22409081

Schlagworte:

#Rassismus #Fußball

#343/20

14.10.2020 - 15.10.2020

Hakenkreuze auf Autos gesprüht

Dillenburg (Lahn-Dill-Kreis)

Laut Polizeimeldung sprühten Unbekannte in der Nacht vom 14. auf den 15. Oktober orangefarbene Hakenkreuze auf zwei Autos in Dillenburg-Frohnhausen. Ein schwarzen Ford Focus wurde auf dem Hindenburgplatz besprüht und ein grauen 5-er BMW in der Straße „Unterm Goldbachshain".

Quelle:

https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/56920/4736345

Schlagworte:

#Hakenkreuz #Graffiti

#344/20
15.10.2020

Hitlergruß am Bahnsteig

Marburg (Marburg-Biedenkopf)

Laut Polizeimeldung trafen sich am 15. Oktober im Marburger Bahnhof auf dem Bahnsteig zu den Gleisen 1 und 2 drei junge Männer, die sich gegenseitig mit dem „Hitlergruß" begrüßten.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43648/4748680

Schlagworte:
#Hitlergruß

#345/20
17.10.2020

Landesparteitag der NPD

Unbekannt

Laut Bericht des Fachportals „blick nach rechts" und eigener Mitteilung auf der NPD-Website hielt die NPD am Samstag, 17. Oktober, ihren Landesparteitag ab. Daniel Lachmann wurde als Landesvorsitzender bestätigt. Zu stellvertretenden Landesvorsitzenden wurden Stefan Jagsch und Ingo Helge gewählt.

Quellen:
https://www.bnr.de/artikel/aktuelle-meldungen/hessen-npd-blickt-auf-das-fr-hjahr

http://www.npd-hessen.de/index.php/menue/63/thema/69/anzeigemonat/10/anzeigejahr/2020/id/3494/infotext/Einigkeit_macht_stark_NPD_Hessen_fuehrt_Landesparteitag_durch_und_waehlt_neuen_Vorstand_Daniel_Lachmann_einstimmig_als_Vorsitzender_bestaetigt/Bundesweite_Nachrichten.html

Schlagworte:
#NPD

#346/20
18.10.2020

Anonymer Brief mit rassistischen Beleidigungen

Marburg (Marburg-Biedenkopf)

Laut Informationen, die der Redaktion per Mail zugingen, ging am 18. Oktober ein anonymer Brief mit rassistischen Beleidigungen bei einer Mar-

burger Flüchtingshelferin ein. Die Beleidigungen richteten sich gegen eine 5-köpfige Familie. Diese werden in dem Brief unter anderem als „aggressive Schmarotzer" bezeichnet.

Quelle:
Hinweis kam per Mail

Schlagworte:
#Rassismus

#347/20

18.10.2020

Rechte Propaganda auf Baustellenfahrzeug

Niddatal (Wetteraukreis)

Laut Informationen, die der Redaktion per Mail zukamen, wurde am 18. Oktober auf einem Baufahrzeug auf einer Baustelle am Bahnhof Assenheim in Niddatal rechtes Propagandamaterial entdeckt. Auf einem Blechschild war der Spruch „Durch Kampf zum Sieg" zu lesen und, ein Adler und ein eisernes Kreuz zu sehen, umrahmt in den Farben Schwarz, Weiß und Rot. Der Spruch wurde unter anderem auch von der Propaganda des NS-Regimes verwendet.

Quelle:
Info kam per Mail

Schlagworte:
#RechteParolen

#348/20

19.10.2020

Messer mit Hakenkreuzen gibt Rätsel auf

Langen (Landkreis Offenbach)

Laut Polizeimeldung wurde am 18. Oktober in der Frankfurter Straße in Langen in Höhe der 30er Hausnummern ein Klappmesser gefunden, bei welchem auf der Klinge ein rotes Hakenkreuz aufgebracht war. Zudem befand sich am Griff des Messers eine Plakette mit einem ebensolchen Kreuz. Bislang ist unklar, wie das Messer dort hinkam.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43561/4738104

Schlagworte:
#Hakenkreuz #Waffen #NSDevotionalien

#349/20

23.10.2020 - 24.10.2020

Hakenkreuz auf Fahrbahn gesprüht

Lautertal (Kreis Bergstraße)

Laut Polizeimeldung sprühten Unbekannte in der Nacht zum 24. Oktober ein Hakenkreuz auf die Fahrbahn des Höhenwegs im Lautertaler Ortsteil Gadernheim.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/4969/4744518

Schlagworte:
#Hakenkreuz #Graffiti

#350/20

24.10.2020

Christine Anderson in den AfD-Kreisvorstand Fulda gewählt

Fulda (Landkreis Fulda)

Laut Bericht der „Osthessen Zeitung" wurde die Europaabgeordnete Christine Anderson beim Kreisparteitag der AfD Fulda am 24. Oktober zur stellvertretenden Kreisvorsitzenden gewählt. Bis zur Selbstauflösung im März 2020, war Anderson die Ob-Frau des extrem rechten „Flügels" der AfD in Hessen (Hintergründe im Monitoring-Bericht März/April 2020: Fokus „Konflikte in der AfD wegen der Auflösung des Flügels").

Quelle:
https://www.osthessen-zeitung.de/einzelansicht/news/2020/oktober/anderson-neu-im-afd-kreisvorstand-hohmann-bleibt-an-der-spitze.html

Schlagworte:
#Flügel #AfD

#351/20

26.10.2020

Rassistische Beleidigung und Übergriff in Hochheim

Hochheim am Main (Main-Taunus-Kreis)

Laut Bericht des „Wiesbadener Kurier" kam es am 26. Oktober nach rassistischen Beleidigungen zu einer Auseinandersetzung an einer Bushal-

testelle in der Frankfurter Straße in Hochheim. Zwei Jugendliche wurden von einer 64-jährigen Frau und zwei 74- und 77-jährigen Männern angesprochen und beleidigt. Daraufhin mischte sich laut Polizei eine 30-jährige Zeugin ein, um die zwei Geschädigten in Schutz zu nehmen und die Polizei zu alarmieren. In diesem Zusammenhang soll die 30-Jährige von dem 74-jährigen Mann aus Flörsheim ins Gesicht geschlagen sowie in den Bauch getreten worden sein.

Quelle:
https://www.wiesbadener-kurier.de/lokales/main-taunus/hochheim/zoff-an-bushaltestelle-ermittlung-wegen-volksverhetzung_22495804

Schlagworte:
#Rassismus #Beleidigung #Übergriff

#352/20

26.10.2020

Nazi-Schmierereien in Dillenburg

Dillenburg (Lahn-Dill-Kreis)

Laut Bericht von „mittelhessen.de" wurde am 26. Oktober in einer Fußgängerunterführung unter den Bahngleisen in der Oranienstraße in Dillenburg ein 50 mal 50 Zentimeter großes Hakenkreuz und der Schriftzug „Terror" entdeckt. Beides war in roter Farbe aufgesprüht.

Quelle:
https://www.mittelhessen.de/lokales/dillenburg/dillenburg/nazi-schmierereien-in-dillenburg_22496210

Schlagworte:
#Graffiti #Hakenkreuz

#353/20

27.10.2020

AfD mahnt Verfassungsschutz ab

Wiesbaden

Laut eigener Pressemitteilung vom 27. Oktober mahnte die AfD Hessen das hessische Landesamt für Verfassungsschutz ab. Die AfD Hessen bestreitet die Zahlen des Verfassungsschutzberichtes 2019 zu Mitgliedschaften in der rechtsextremen Parteiströmung „Der Flügel" und der ebenfalls rechtsextremen Parteijugend „Jungen Alternative" (#02.10.).

Quelle:
https://www.afd-hessen.de/aktuelles/2020/10/hessischer-verfassungsschutzbericht-zeichnet-falsches-bild-der-afd-in-hessen-2-2/

Schlagworte:
#AfD #Flügel #JA

#354/20

27.10.2020

Jugendliche grölen Nazi-Parolen

Darmstadt

Laut Bericht der „Offenbach-Post" zogen am 27. Oktober eine Gruppe von sechs Jugendlichen durch die Grafenstraße in Darmstadt. Ein 15-jährige Wiesbadener und ein 19-jähriger Darmstädter riefen dabei, laut Zeugen, rechte Parolen und zeigten den Hitlergruß. Sie wurden zusammen mit vier Begleiterinnen festgenommen.

Quelle:
https://www.op-online.de/region/darmstadt/darmstadt-blumenkuebel-hitlergruss-und-naziparolen-jugendliche-polizei-zwei-festnahmen-90082850.html

Schlagworte:
#Hitlergruß #RechteParolen

#355/20

27.10.2020

Beleidigung und Hitlergruß

Marburg (Marburg-Biedenkopf)

Laut Polizeimeldung kam es in der Nacht zum 27. Oktober zu einer Auseinandersetzung in der Universitätsstraße und im Pilgrimstein in Marburg. Zwei Männer im Alter von 19 und 22 Jahren beleidigten dabei eine dritte Person und zeigten den Hitlergruß.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/43648/4746390

Schlagworte:
#Beleidigung #Hitlergruß

#356/20

27.10.2020

Rassistischer Zettel im Schaukasten gefunden

Mörfelden-Walldorf (Kreis Groß-Gerau)

Laut Vorfall-Melder des Kreises Groß-Gerau wurde am 27. November im Zettelkasten des Evangelischen Zentrums für Interkulturelle Bildung in der Bürgermeister-Klingler-Straße in Mörfelden-Walldorf ein Zettel mit antimuslimischen rassistischen Botschaften entdeckt. Eine unbekannte Person hatte dort einen handgeschriebenen Zettel angebracht, auf dem "ISLAM SCHEISS RELIGION Na: Paris(ch) STINKT VON ISLAMER SCHEISSE" stand.

Quelle:
Vorfall-Melder Kreis Groß-Gerau

Schlagworte:
#antimuslimischerRassismus #Rassismus

#357/20
28.10.2020

Eklat im Umweltausschuss: AfD-Abgeordneter droht Ministerin

Wiesbaden

Laut einer Pressemeldung der hessischen Grünen kam es während einer Sitzung des Umweltausschusses des hessischen Landtags am 28. Oktober zu einem Eklat. Laut der Pressemeldung spielte sich dabei Folgendes ab: „Bei der Debatte über einen Dringlichen Berichtsantrag der AfD wurde der Nutzen der Klimaschutz-Anstrengungen der Landesregierung von der AfD erneut diskreditiert mit dem Hinweis, diese Maßnahmen seien nutzlos. Ministerin Priska Hinz entgegnete darauf, mit einer derartigen Haltung „könnte ich mich ja gleich erschießen". Daraufhin gab es einen Zwischenruf des AfD Abgeordneten Klaus Gagel: „Das können wir machen". Diese Äußerung sei ungeheuerlich und dürfe nicht ohne Konsequenzen bleiben, so die Grünen. Eine Grünen-Politikerin sei in aller Öffentlichkeit von einem AfD-Abgeordneten bedroht worden. Auch vor dem Hintergrund des Mordes an Walter Lübcke werde man derartige Entgleisungen und Drohungen nicht hinnehmen.

Quellen:

https://www.gruene-hessen.de/landtag/pressemitteilungen/wir-sind-entsetzt-ue/

https://www.faz.net/-gzl-a4vvk

Schlagworte:
#AfD #Landtag #Drohung

#358/20
28.10.2020

Schmierereien in Niestetal sind mit NSU 2.0 unterzeichnet

Niestetal (Landkreis Kassel)

Laut Bericht der „Hessischen Niedersächsischen Allgemeinen" vom 28. Oktober wurden an einer Parkbank und einem Schild auf einem Rad- und Fußweg zwischen Niestetal-Sandershausen und dem Kasseler Hafen rechte Botschaften aufgesprüht. Auf dem Schild war die Botschaft „Walter Lübcke ist tot. Gott sei Dank. Andere kommen auch noch dran. NSU 2.0." aufgesprüht.

Quelle:
https://www.hna.de/lokales/kreis-kassel/niestetal-ort73872/

schmierereien-in-niestetal-sind-mit-nsu-unterzeichnet-90083143.html

Schlagworte:
#Graffiti #NSU2.0 #Lübcke

#359/20
30.10.2020

Frankfurterin rassistisch beleidigt

Frankfurt am Main

Laut Polizeimeldung wurde am 30. Oktober in der Straße Zur Kalbacher Höhe in Frankfurt eine 44-jährige Frankfurterin von einem bislang unbekannten Mann rassistisch beleidigt. Der Unbekannte beleidigte die Frau und hetzte gegen Ausländer und Muslime. Wie eine namentlich nicht bekannte Zeugin gegenüber der Geschädigten aussagte, wollte der Täter auch noch das Auto der 44-Jährigen beschmieren, ließ aber nach Ansprache davon ab.

Quelle:
https://www.presseportal.de/blaulicht/pm/4970/4751511

Schlagworte:
#Rassismus #Beleidigung #AntimuslimischerRassismus

#360/20
30.10.2020/ 31.10.2020

„Pax Europa"-Kundgebungen in Fulda und Kassel

Fulda (Landkreis Fulda) / Kassel

Die rechtspopulistische „Bürgerbewegung Pax Europa" hielt am 30. Oktober in Fulda und am 31. Oktober in Kassel Kundgebungen ab. Hauptredner war der rechtspopulistische Aktivist Michael Stürzenberger. Die Veranstaltungen hatten inhaltlich eine islamfeindliche Ausrichtung. Laut Bericht der „Osthessen Zeitung" dauerte die Kundgebung am Bahnhofsvorplatz in Fulda sieben Stunden und wurde von Gegenprotesten begleitet. Laut Bericht der „Hessischen Niedersächsischen Allgemeinen" dauerte der Auftritt am Opernplatz in Kassel ebenfalls sieben Stunden und wurde von Gegenprotesten begleitet.

Quelle:
https://www.osthessen-zeitung.de/einzelansicht/news/2020/oktober/tumultartige-szenen-auf-dem-fuldaer-bahnhofsvorplatz-viel-polizei.html

https://www.hna.de/kassel/rechtspopulist-empoert-sich-sieben-stunden-lang-90087187.html

Schlagworte:
#AntimuslimischerRassismus #PaxEuropa #Kundgebung

Proteste gegen Maßnahmen in der Corona-Pandemie

Information der Redaktion:

*Die Corona-Pandemie und die Maßnahmen dagegen sind zum zentralen politischen Thema des Jahres 2020 geworden. Mutmaßlich werden die Themen auch 2021 noch intensiv diskutiert werden. Viele Akteur*innen aus der rechtsextremen Parteien- und Aktivist*innen-Szene greifen das Thema offensiv auf. Die Folge sind Demonstrationen und andere Formen der politischen Agitation, die mitunter zur Bühne für rechtsextreme und rechtspopulistische Propaganda wurden und werden. Insbesondere antisemitische und demokratiefeindliche Narrative werden immer wieder auf Kundgebungen. gegen Maßnahmen im Kampf gegen die Corona-Pandemie verbreitet. Unsere Redaktion hat daher in den letzten Wochen viele Hinweise mit Bezug zu entsprechenden Veranstaltungen bekommen. Wir schließen daraus, dass diese Demonstrationen und die daraus entstehende politische Bewegung für viele Praktiker*innen der Demokratiearbeit eine große Herausforderung darstellt.*

Gleichzeitig ist eine abschließende Bewertung und Einordnung einer so jungen Bewegung nur schwer möglich. Für die langfristige Nutzbarkeit der Monitoring-Berichte ist es von zentraler Bedeutung, dass Einordnungen und Kategorisierungen mit Vorsicht und Sorgfalt getroffen werden. Begriffe wie „Rechtsextremismus" und „gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit" müssen trennscharf verwendet werden, um nicht im öffentlichen Diskurs abzustumpfen.

Trotzdem soll dieser Monitoring-Bericht auch über aktuelle bedenkliche Entwicklungen, die sich im Umfeld von Protesten und Demonstrationen gegen staatliche Maßnahmen in der Corona-Pandemie zeigen, informieren und aufklären können. Wir haben uns daher entschlossen, eine temporäre Unterkategorie für politische Aktionsformen gegen die Maßnahmen im Kampf gegen die Corona-Pandemie einzuführen. Wir hoffen, mit diesem Kompromiss dem Bedürfnis nach Aktualität nachzukommen, ohne voreilige politische Bewertungen abzuschließen.

Die Redaktion

#361/20
05.09.2020

Versuchter Übergriff am Rande von Corona-Kundgebung

Marburg (Marburg-Biedenkopf)

Laut Bericht des antifaschistischen Portals „Stadt, Land, Volk" kam es am 5. September am Rande einer Kundgebung der Gruppe „Weiterdenken Marburg", die sich gegen Corona-Maßnahmen wendete, zu einem versuchten Übergriff auf eine*n Gegendemonstrant*in. Laut „Stadt, Land, Volk" stürmte Manuel M., der in den vergangenen Jahrzehnten häufiger durch Aktivitäten in der rechten Szene aufgefallen ist, nach der Kundgebung aus einem Schnellimbiss in der Biegenstraße, versuchte die Gegendemonstrant*in körperlich anzugreifen und verfolgte sie mehrere hundert Meter weit.

Quelle:
https://stadtlandvolk.net/?p=468

Schlagworte:
#Übergriff #Corona

#362/20

08.09.2020

Anti-Corona-Initiative vor Schule in Gernsheim

Gernsheim (Kreis Groß-Gerau)

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" verteilten drei Frauen und ein Mann der Initiative „Querdenken-615"-Flugblätter vor dem Gymnasium Gernsheim, die sich gegen die Maskenpflicht wendeten. Sie erhielten einen Platzverweis von der Polizei.

Quelle:
https://www.fr.de/rhein-main/darmstadt/darmstadt-ort28564/gernsheim-anti-corona-initiative-gymnasium-querdenker-maskenpflicht-abschaffung-90040467.html

Schlagworte:
#Corona #Flugblätter #Gernsheim

#363/20

12.09.2020

Demonstration gegen Corona-Maßnahmen

Wiesbaden

Laut Bericht der „Frankfurter Neuen Presse" veranstaltete die Initiative „Querdenken" am 12. September eine Demonstration gegen die Corona-Maßnahmen bei den Reisinger-Anlagen in Wiesbaden. Es sollen 150 Personen teilgenommen haben. Ein Teilnehmer führte eine Reichsflagge mit.

Quelle:
https://www.fnp.de/lokales/wiesbaden/wiesbaden-corona-demo-querdenken-protest-coronavirus-polizei-querdenken-zr-90042544.html

Schlagworte:
#Corona #Demonstration #Reichsbürger

#364/20
16.10.2020

Übergriff bei Corona-Demo

Fulda (Landkreis Fulda)

Laut Bericht der „Fuldaer Zeitung" kam es bei einer Kundgebung gegen die Corona-Maßnahmen am 16. Oktober auf einem Parkplatz an der Weimarer Straße in Fulda zu einem Übergriff auf eine Gegendemonstrantin. Organisiert wurde die Kundgebung vom Sinsheimer Hals-Nasen-Ohren-Arzt Bodo Schiffmann im Rahmen seiner „Corona-Info-Tour". Schiffmann gilt als einer der führenden Köpfe der bundesweiten Corona-Proteste. Bei einer anfänglichen Sitzblockade sei einer Teilnehmerin der Gegendemonstration ins Gesicht geschlagen worden, berichtete die Polizei. Insgesamt versammelten sich 300 Demonstrant*innen und Gegendemonstrant*innen auf dem Parkplatz.

Quelle:
https://www.fuldaerzeitung.de/fulda/anti-corona-kundgebung-fulda-gegendemonstranten-ute-riebold-maskenpflicht-polizei-weimarer-strasse-90073017.html

Schlagworte:
#Corona #Übergriff

#365/20
21.10.2020

Schule verweigert Corona-Demonstrant*innen zutritt

Darmstadt

Laut Bericht der „Frankfurt Rundschau" demonstrierten etwa 200 Personen vor dem Georg-Büchner-Gymnasium in Darmstadt gegen die Corona-Maßnahmen. Die Kundgebung bestand vor allem aus Anhänger*innen verschiedener „Querdenken"-Initiativen aus Darmstadt, Wiesbaden und Frankfurt. Der Sinsheimer Hals-Nasen-Ohren-Arzt Bodo Schiffmann war im Rahmen seiner „Corona-Info-Tour" ebenfalls anwesend. Das Gymnasium hatte der Kundgebung den Zutritt zum Schulgelände untersagt. Ursprünglich war geplant, Kohlendioxid-Messungen in Klassenräumen durchzuführen. Bereits im September hatte die „Querdenken"-Initiative aus Darmstadt versucht, vor einer Schule in Gernsheim zu demonstrieren (#08.09.).

Quelle:
https://www.fr.de/rhein-main/darmstadt/corona-virus-leugner-querdenken-darmstadt-maskenpflicht-gegner-maske-schule-protest-90076397.html

Schlagworte:
#Corona #Schule

#366/20

27.10.2020

Polizisten bei „Querdenker"-Veranstaltung angegriffen

Wiesbaden

Laut Bericht des „Wiesbadener Kurier" wurden bei einer Kundgebung der „Querdenker 611" am Luisenplatz in Wiesbaden Polizisten angegriffen. An der Kundgebung nahmen 150 Personen teil. Nachdem ein Teilnehmer der Demo sich weigerte, eine Maske zu tragen, wurde dieser Person von der Polizei ein Platzverweis erteilt. Als Polizisten versuchten, diesen Platzverweis durchzusetzen, wurden sie von zwei weiteren Teilnehmern körperlich angegriffen. Von der Polizei wurden drei Strafverfahren n wegen tätlichen Angriffs auf Polizeibeamte in Verbindung mit versuchter Gefangenenbefreiung, Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte eingeleitet. Eine Person führte ein Messer mit sich. Gegen diese Person wurde ein Verfahren wegen Verstoßes gegen das Waffentrageverbot bei Versammlungen eingeleitet.

Quelle:
https://www.wiesbadener-kurier.de/lokales/wiesbaden/nachrichten-wiesbaden/polizisten-bei-querdenker-veranstaltung-angegriffen_22496858

Schlagworte:
#Übergriff #Waffen #Corona

#367/20
07.09.2020

„NSU 2.0": Frankfurter Polizist unter Verdacht

Frankfurt am Main / Kirtorf (Vogelsbergkreis)

Laut Bericht der „FAZ" vom 7. September soll ein Polizist des Frankfurter 1. Polizeireviers im Fokus der Ermittlungen zu den „NSU 2.0."-Drohmails stehen, der bereits seit 2019 unter Verdacht stand. Damals gab es gegen den Polizisten eine Hausdurchsuchung in seinem Haus in Kirtorf. Der erneute Verdacht liegt unter anderem an Drohschreiben, die bei der „taz" in Berlin eingegangen sind (siehe auch #03.09.). Es würden derzeit auch konkrete Verbindungen nach Berlin geprüft. Eine Spur, die nach Hamburg führte, habe sich hingegen nicht bestätigt.

Quelle:
https://www.faz.net/-gzh-a34rt

Schlagworte:
#Polizeiskandal #Ermittlungen

#368/20
23.09.2020

NPD-Mitglieder wegen Schutzzonen-Kampagne verurteilt

Fulda (Landkreis Fulda) / Heuhof (Landkreis Fulda)

Laut Bericht des Online-Magazins „move36" wurden am 23. September der 67-jährige Hans-Joachim B. aus der Gemeinde Neuhof, der 29-jährige Kevin S. und der 22-jährige Viktor B., drei NPD-Mitglieder aus dem Landkreis Fulda, vom Amtsgericht Fulda zu Geldstrafen verurteilt. Grund dafür war die Durchführung einer Aktion im Rahmen der NPD-Kampagne „Schutzzone" Ende 2018 (Hintergründe im Monitoring-Bericht Januar 2019: Fokus „Bürgerwehr-Inszenierungen der NPD"). Die Aktion war als Kundgebung nicht angemeldet, und die NPD-Mitglieder verstießen durch das Tragen roter Warnwesten mit der Aufschrift „Schutzzone" gegen das Uniformverbot bei öffentlichen Kundgebungen.

Quellen:
https://www.fuldaerzeitung.de/fulda/fulda-gericht-uniformverbot-npd-aktivisten-richter-szymon-mazur-90052607.html

https://web.archive.org/web/20201019153913/https://www.move36.de/2020/09/25/schutzzonen-fuer-deutsche-npd-maenner-aus-dem-raum-fulda-verurteilt/

Schlagworte:
#NPD #Schutzzone #Prozess

#369/20
27.09.2020

In Hessens Sicherheitsbehörden offenbar besonders viele rechtsextreme Verdachtsfälle

Hessen

Laut Bericht der „Hessenschau" vom 27. September sind laut Bundesamt für Verfassungsschutz in den hessischen Sicherheitsbehörden in den vergangenen Jahren offenbar besonders viele rechtsextreme Verdachtsfälle gemeldet worden. Demnach gab es in den Sicherheitsbehörden in Deutschland von Januar 2017 bis März 2020 insgesamt 350 laufende oder abgeschlossene Disziplinarverfahren wegen Rechtsextremismus bei Mitarbeitern, jedes siebte davon in Hessen.

Quelle:
https://www.hessenschau.de/gesellschaft/in-hessens-sicherheitsbehoerden-offenbar-besonders-viele-disziplinarverfahren-wegen-rechtsextremismus,rechtsextremismus-behoerden-100.html

Schlagworte:
#Polizeiskandal #Hintergrund

#370/20
01.10.2020

Geldstrafe für mutmaßlichen Reichsbürger aus Hanau

Hanau (Main-Kinzig-Kreis)

Laut Bericht der „Offenbach-Post" vom 1. Oktober wurde der 50-jährige Hanauer S. vom Gericht zu einer Geldstrafe von 1.800 Euro wegen Nötigung und Erpressung verurteilt. Er hatte an vier Beamte, darunter auch an den im vergangenen Jahr ermordeten Walther Lübcke, Schreiben in Reichsbürger-Manier verschickt. So kündigte S. in seinen Schreiben an, er werde sich gegen jedes hoheitliches Handeln zur Wehr setzen, beklagt „Amtsanmaßung" und verschickte auch gleichzeitig „Schadensersatztarife", mit denen er abschrecken wollte. Dabei drohte er mit „Vertragsstrafen" und Beträgen bis zu 1,5 Millionen. Natürlich nicht in Euro, sondern in US-Dollar. Vor Gericht bestritt S., ein Reichsbürger zu sein.

Quelle:
https://www.op-online.de/region/hanau/regierungspraesident-gedroht-geldstrafe-fuer-vermeintlichen-reichsbuerger-aus-hanau-90057960.html

Schlagworte:
#Reichsbürger #Nötigung #Prozess

#371/20

05.10.2020

Gerichtsurteil in AfD-internem Streit

Frankfurt am Main

Laut Bericht der „Frankfurter Rundschau" vom 5. Oktober urteilte das Frankfurter Landgericht Ende September, dass der AfD-Landtagsabgeordnete Walter Wissenbach seinen Fraktionskollegen Andreas Lichert als „stolzes Mitglied" der rechtsextremistischen „Identitären Bewegung" bezeichnen darf. Laut Bericht der „Hessenschau" vom 2. Oktober hatte Lichert zuvor eine einstweilige Verfügung gegen die Behauptung erwirkt. Lichert hatte in der Vergangenheit mehrfach die „Identitäre Bewegung" unterstützt, beispielsweise bei dem Kauf einer Immobilie in Halle.

Quellen:

https://www.fr.de/politik/zoff-unter-afd-politikern-in-hessen-90060487.html

https://www.hessenschau.de/politik/landtag/afd-landtagsabgeordneter-darf-kollegen-zu-rechtsextremen-zaehlen,streit-afd-wissenbach-lichert-100.html

Schlagworte:

#AfD #IB

IMPRESSUM:

Redaktion: Fabian Jellonnek, Pit Reinesch, achtsegel.org
Gestaltung: achtsegel.org – Büro für demokratische Kommunikation und politische Bildung im Netz I Fabian Jellonnek
Gebeschußstraße1
65929 Frankfurt/Main
E-Mail: info@achtsegel.org
Web: www.achtsegel.org
Schlussredaktion: Gerolf Nittner, Demokratiezentrum Hessen

Herausgegeben im Auftrag des Demokratiezentrums Hessen im Beratungsnetzwerk Hessen – gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus
Wilhelm-Röpke-Str. 6 A
35032 Marburg
Tel.: 06421 - 28 21 110
E-Mail: kontakt@beratungsnetzwerk-hessen.de
Web: www.beratungsnetzwerk-hessen.de

Copyright 2020: Demokratiezentrum Hessen, Marburg.

HESSEN

Gefördert im Rahmen des Landesprogramms

HESSEN
AKTIV FÜR DEMOKRATIE UND
GEGEN EXTREMISMUS